

FRAGEBOGEN

Birgit Rosenberg

Geburtsdatum: 30. 5. 1976
 Geburtsort: Lippstadt
 Familienstand: verheiratet,
 eine Tochter
 Beruf: Vorstandsmitglied des
 Aachen-Laurensberger
 Rennvereins (ALRV)
 Hobbys: Skifahren, Radfahren,
 Reisen, Kochen

Bestens vernetzt

Die Sportchefin des CHIO Aachen vor ihrem ersten Turnier als Vorstandsmitglied.

Alle guten Dinge sind drei. Und so ist der Vorstand des Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV) seit 2020 mit einem Trio besetzt: Neben Frank Kemperman und Helen Rombach-Schwartz gehört nun auch Birgit Rosenberg dazu. Ein konsequenter Schritt in ihrer CHIO-Karriere, die 2003 begann. In der Sportabteilung. Mit zwei Personen. Mit den Weltreiterspielen wuchs alles gewaltig. Sieben Sportarten mussten organisiert werden, von denen fünf weitergeführt wurden – unter sportlicher Leitung von Birgit Rosenberg. Dennoch zog es sie 2008 nach Hongkong, zu Olympia. „Es war mir immer wichtig, internationale Erfahrungen zu sammeln, ein Netzwerk aufzubauen, das hilft mir bei der Arbeit hier in Aachen enorm“, sagt sie. Nah dran sein an Sportlern und Offiziellen. Auch in einer so schwierigen Zeit wie aktuell. Jetzt freut sie sich „alle wiederzusehen“.

Und tatsächlich reisen *alle* Größen der Szene 2021 so gerne nach Aachen wie in jedem Jahr zuvor. Der späte Termin sei ungewöhnlich, trotzdem ist Birgit Rosenberg sicher, „ein Top-Startefeld zu haben“. Um die Belastung zum Ende der Saison herunterzuschrauben, habe man das Programm nochmals pferdefreundlicher gestaltet: „*Welfare of the horse* ist uns sehr wichtig.“ So wie das Wohlbefinden der Gäste in der Soers – und des eigenen Teams. Just zu Beginn ihrer Vorstandstätigkeit schickte der Lockdown sie ins Homeoffice. Aus der Ferne galt es herbe Entscheidungen zu treffen: die Absage des CHIO Aachen 2020. „Leider alternativlos“, blickt Birgit Rosenberg zurück. Für den Neustart sei das Team nun hoch motiviert, ein tolles Turnier auf die Beine zu stellen. Auch in der Vorstandsetage: „Wir kennen uns gut, arbeiten vertrauensvoll zusammen“, erklärt die 45-Jährige, die die Ressorts *Sport* und *Campus* verantwortet.

Und wie bekommt man unter diesen Umständen auch noch die Familie unter einen Hut? „Durch gute Planung eigentlich. Nur war ja zuletzt nichts mehr planbar.“ Geschafft hat sie es dennoch. Sogar ab und zu Pferdepflegerin für ihre Tochter zu spielen. Mehr Reitsport geht gerade nicht. Und jetzt: „Alles ist auf Kurs. Ich freue mich auf den ersten Starter im Stadion.“ *Toi, toi, toi – dreimal!* cf

Warum hängt Ihr Herz so sehr am CHIO Aachen?

Ich bin ja schon seit 2003 dabei, ohne Herzblut ginge das wohl kaum. Es ist einfach ein toller Arbeitsplatz mit einem super Team, das macht viel Freude. Und das Produkt, die Veranstaltung, ist mit ihrer Verbindung von Spitzensport und Atmosphäre einzigartig. Stillstand gibt es hier nicht, man kann immer gestalten und weiterentwickeln.

Was ist Ihr Lieblingsplatz in der Soers?

Eindeutig: die Geländestrecke.

Worauf freuen Sie sich beim CHIO-Neustart 2021 am meisten?

Endlich wieder Pferde auf dem Turniergelände zu sehen.

Ihr erstes Turnier als Vorstandsmitglied: eine Herausforderung?

Unter diesen besonderen Rahmenbedingungen ist es tatsächlich eine große Herausforderung, aber noch mehr Verantwortung.

Ihre Favoriten für die Großen Preise in den Disziplinen?

Springen: Max Kühner, AUT; Dressur: Isabell Werth, GER; Eventing: Christopher Burton, AUS; Fahren: Boyd Exell, AUS; Voltigieren: Da werden wohl die deutschen Teilnehmer am Ende vorne stehen.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, welche wären das an Aktive, Zuschauer und das Coronavirus...?

Dass die Aktiven zu schätzen wissen, dass es 2021 wieder einen CHIO gibt und wir uns wie immer auf Spitzensport freuen können. Dass die Zuschauer zum CHIO kommen und wieder diese einmalige Atmosphäre in die Soers zaubern. Und an das Coronavirus, dass es uns keine Überraschungen und neue Sorgen mehr bereitet.

Mit welchen Gefühlen sehen Sie dem CHIO 2022 entgegen?

Das ist für mich momentan noch zu weit weg – erst mal möchte ich, dass wir 2021 gut schaffen.